

Der Profi-Tipp von Ihrem Gärtnermeister:

Die Wild-Rosen

(Familie: Rosaceae)

Wildrosen bezeichnet die Rosenklasse, zu der die Rosen gehören, die sich ohne Eingriff des Menschen entwickelt haben.

Abgesehen von den Merkmalen der Wildrosen wie Stacheln, unpaarig gefiederte Blätter, ungefüllte Blüten, fünf Pedale (Kronenblätter), zahlreiche Staubgefäße und die Bildung von Hagebutten kann das Erscheinungsbild sehr stark variieren.

Meistens wachsen Sie als straff aufrechte Sträucher in unterschiedlichen Höhen, die Erdausläufer bilden können. Die Artenvielfalt reicht von 15cm hohen Pflanzen bis hin zu 30m hohen Kletterrosen.

Es gibt viele verschiedene Wildrosen, die in sehr unterschiedlichen Blühfarben- und Blühformen sowie in verschiedenen Wuchsformen für verschiedene Standorte wachsen.

Auch die Blätter und Blüten sind, je nach Art, sehr unterschiedlich in ihren Formen und Eigenschaften.

Meistens besteht die Blüte aus fünf Kronenblättern je Art in rosa, weiß, rot, aber auch gelb; sie duften angenehm und sind schön blühend. Es gibt viele Kulturformen, bei denen die Blüte durch Umwandlung von Staubblättern in Kronenblätter gefüllt ist.

Die **Früchte**, die Hagebutte, sind eine „Sammelnußfrucht“ und enthalten, je nach Art, 10-20 „Nüsschen“(Kerne) pro Hagebutte. Selten findet man bis 45 oder über 100 Stück (z.B. Rosa rugosa/ Rosa clinophylla). Die reifen Hagebutten sind fleischig bis ledrig, können lange an den Pflanzen haften und sind meistens

rot bis orange. Es gibt aber auch braune bis schwarze Früchte.

Die meisten Arten produzieren keinen Nektar, obwohl die Blüten farblich wie geruchlich auffallen. Durch die Pollen im Frühsommer und die Hagebutten im Herbst/ Winter haben die Wildrosen nicht nur für Bienen und Vögel eine wichtige ökologische Bedeutung, sondern für viele weitere Insekten und Säugetiere. Durch den Zerfall der Hagebutten oder durch Verzehr von Tieren können die Nüsschen/ Kerne, die den Verdauungskanal unbeschadet passieren, im Folgejahr keimen und wachsen.

Standort

Die meisten Wildrosen benötigen einen hellen Standort, ohne von Konkurrenzpflanzung bedrängt zu werden. Einige Arten können aber auch im lichten Schatten oder Schatten wachsen. Die meisten Arten bevorzugen frische, aber auch trockene Böden. Zu trockene oder auch zu nasse Standorte sollten vermieden werden. Der Boden sollte leicht sauer bis leicht basisch sein, also eher eine leichte Kalkhaltigkeit aufweisen.

Auch meiden die meisten Wildrosen einen zu stark stickstoffhaltigen Boden.

Die Temperaturen dagegen sind von untergeordneter Bedeutung.

Verwendung

Meistens wachsen die Wildrosen (hauptsächlich europäische Arten) als Hecken, am Waldrand oder an Strandwällen.

Es bietet sich an, Wildrosen auf dem privaten Grundstück, z.B. als Hecken, mit oder ohne Friesenwall zur Einfriedung zu pflanzen. Damit erzielt man nicht nur einen langen Blüheffekt und lang haltende bunte Früchte, sondern man schafft durch die reichlichen Stacheln auch für Vögel einen sicheren Brutstandort und verhindert, dass unbetene Besucher (ob Mensch oder Tier) das Grundstück betreten. Die verschiedenen Arten lassen sich, sowohl von der Wuchshöhe als auch vom Blühverhalten her, gut ergänzen und kombinieren.

Pflanzen und Pflege

Wurzelnackte Pflanzen sollten im Herbst (ab Mitte Oktober bis notfalls Mitte November) gepflanzt werden, um den Pflanzen die Möglichkeit zu geben, vor dem Frost anzuwachsen. Auch im zeitigen Frühjahr nach dem Frost, bevor die Triebe austreiben, besteht die Pflanzmöglichkeit.

Es sollten ca. 3-5 Pflanzen pro m² und 3-4 Pflanzen pro lfm. gepflanzt werden. Bei Wurzelware ist es wichtig, das Pflanzloch tief genug auszuheben, damit man die Pflanze beim Einpflanzen noch „bewegen“ kann. Evt. sollte man stickstoffarme und organische Substanzen als Langzeitdünger in den Boden mit einarbeiten (z.B. Hornspäne).

Erst einmal werden die Wurzeln nur an den Spitzen leicht geschnitten, um die Wurzelzellen an den Wurzelspitzen zum Wachsen anzuregen. Dann wird die Pflanze tief in das Pflanzloch gehalten und lockere Erde eingefüllt. Nun wird die Rose vorsichtig nach oben „geruckelt“, damit die Erde zwischen den einzelnen Wurzeln die Hohlräume schließt. Dabei zieht man die Rose so weit heraus, dass der Wurzelhals (Übergang zwischen Wurzeln und Trieben) gerade unter der Erde ist.

Ballen- und Containerpflanzen können das ganze Jahr über gepflanzt werden; es sollte aber die Bewässerung gewährleistet sein.

Nach dem Pflanzen wäre das Abmulchen (min. 10cm stark) sinnvoll, da der Wildwuchs durch die vorhandenen Stacheln schwer zu beseitigen ist.

Auch mit einem Pflanzvlies lässt sich dieses gut verhindern. Da sich aber viele Wildrosen durch Erdausläufer ausbreiten, was im Heckenbereich meistens auch geplant und erwünscht ist, muss man sich das situationsabhängig überlegen.

Ein Frühjahrsschnitt vor dem Austrieb ist möglich, aber nicht nötig. Man kann bei der Gelegenheit erfrorrene Äste ausschneiden. Durch einen Schnitt kann man bei alten Pflanzen einen frischen Austrieb erhalten und dadurch die Pflanze verjüngen.

Krankheit und Schädlinge

Wildrosen sind in der Regel wenig anfällig gegen Krankheiten.

Einen leichten Befall von Insekten (Gallmilben oder Blattläuse) verkraften die wilden Rosen. Auch bei einem leichten Befall von einer Pilzkrankung (z.B. Mehltau) könnte man die befallenen Blätter abnehmen oder absammeln, aber normalerweise behaupten sich die Pflanzen.

Mehr Informationen zum Thema im Web unter: www.naturagartengestaltung.de



Natura Gartengestaltung
Meisterbetrieb Garten- & Landschaftsbau

- Pflanzenarbeiten
- Pflegearbeiten
- Gewässeranlagen
- Schnittarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Um- & Neugestaltung

Gärtnermeister Thorsten Zillmann
Lütjenburg · Mobil 0171/3494652
Telefon 04381/409764
www.naturagartengestaltung.de

Gärten zum Wohlfühlen

- Anzeige -

VPB (Verband Privater Bauherren e.V.) erinnert an Nachrüstpflichten für Altbaukäufer!



BERLIN. Wer neu baut, der muss hohe Energiestandards einhalten. Das verlangt die Energieeinsparverordnung EnEV. Auch wer ein altes Haus besitzt oder kauft, muss seine Immobilie unter Umständen nachrüsten. Diese Nachrüstpflichten betreffen vor allem Hausbesitzer, die ihr Haus erst nach dem 1. Februar 2002 erworben haben. "Ältere Hausbesitzer, die schon seit Jahrzehnten in ihrer Immobilie nicht nachrüsten", beruhigt Thomas Weber, Bausachverständiger des Verbands Privater Bauherren (VPB) und Leiter des VPB-Büros Fulda. "Sie werden vom Staat nicht zu Investitionen gezwungen und sollten sich auch keine aufdrängen lassen, etwa von geschäftstüchtigen Dämmstoffverkäufern an der Haustür."

Die in der Energieeinsparverordnung geregelten Nachrüstpflichten betreffen alle Immobilienbesitzer, die ihren Altbau nach dem 1. Februar 2002 übernommen haben – und ihn auch selbst bewohnen. Sie müssen spätestens zwei Jahre nach dem Einzug alle zugänglichen Warmwasserleitungen und die dazu gehörigen Armaturen dämmen. "Das ist eine sinnvolle und auch finanziell überschaubare Maßnahme. Geschickte Heimwerker können das selbst erledigen, sofern sie die vorgeschriebenen Bauelemente dazu verwenden", erläutert Thomas Weber. Etwas komplexer ist die zweite Nachrüstpflicht. Sie betrifft auch die Althauskäufer, die ihre Immobilie erst kürzlich übernommen haben. In jedem Fall müssen sie bis Ende 2011 die jeweils obersten Geschossedecken dämmen. "Damit meint der Gesetzgeber die Decke, die beheizten von unbeheiz-

tem Raum trennt. Normalerweise sind das die Decken zwischen dem bewohnten Obergeschoss und dem nicht ausgebauten Speicher", konkretisiert Bausachverständiger Weber. "Die neue Dämmung darf einen bestimmten Wärmedurchgangskoeffizienten nicht überschreiten. "Hausbesitzer und Heimwerker sollten sich hier unbedingt beim Fachmann rückversichern, damit sie ausreichend dämmen. Sie haften nämlich für die Einhaltung der Vorschriften."

Erneuert werden müssen in diesem Jahr auch alle alten Heizungen, die vor dem 1. Oktober 1978 eingebaut wurden. "Die Heizungssanierung schlägt zwar zunächst teuer zu Buche, ist aber in jedem Fall eine lohnende Sanierung, denn die Heizungstechnik hat seit 1978 enorme Fortschritte gemacht", gibt Bauherrenberater Weber zu bedenken.

Die Vorgaben der Energieeinsparung beachten müssen auch alle Altbaubesitzer, die ihre Immobilie umfassend sanieren oder umbauen möchten. "Hausbesitzer sollten sich dabei gut beraten lassen", empfiehlt Thomas Weber, "denn sie müssen nicht nur die Vorschriften umsetzen, sondern dies auch jederzeit den Behörden gegenüber belegen können." Dabei helfen die so genannten Unternehmererklärungen, in denen das ausführende Unternehmen die Gesetzmäßigkeit der Sanierung und Umbauten bescheinigt. "Leider wissen viele Unternehmen noch gar nicht, dass sie zur Ausfertigung dieser Erklärungen verpflichtet sind", räumt Bausachverständiger Weber ein. Der VPB rät deshalb, schon vor den Arbeiten einen unabhängigen Sachverständigen hinzuzuziehen, der alle vorgeschriebenen

Planungs- und Ausführungsschritte überwacht und koordiniert. "Dafür gibt der Staat sogar Geld. Hausbesitzer, die die Sanierung ihrer Immobilie vom qualifizierten Bausachverständigen begleiten lassen, bekommen bis zu 2.000 Euro dazu."

Weitere Informationen beim Verband Privater Bauherren e.V., Bundesbüro, Chausseestraße 8, 10115 Berlin, Telefon 030-2789010, Fax: 030-27890111, E-Mail: info@vpb.de, Internet: www.vpb.de.

ZIMMEREI STEEN GMBH
MEISTERBETRIEB

TRADITIONELLES HANDWERK UND FUNDIERTES FACHWISSEN

- Dach- und Gaubenbau
- Fachwerk
- Wärmedämmtechnische Sanierung
- Holz im Garten, Zäune und Tore
- Schwamm- und Schädlingsbekämpfung nach DIN 68800
- Holzfassaden
- Holzfußböden
- Innenausbau
- Türen und Fenster

www.zimmerei-steen.de
Karkdoor 1 • 24321 Kühren/Lütjenburg
Ruf 04381/418444 • Fax 04381/418087

KUHI

Heizungs- und Sanitärtechnik Solaranlagen

Hinrich Kühl
Inh. Dipl.-Ing. C. Kühl
24321 Lütjenburg
Oldenburger Straße 29a

Tel. (04381) 4995
Fax (04381) 5345
www.hinrich-kuehl.de

strompool*
pröbstei eG

Wir bieten Ihnen einen günstigen Naturstrom (atom- und CO₂-frei), Erdgas und Pellets sowie einen kostenlosen Kundenservice.

Informieren Sie sich bitte unter: Tel. 04348/1826
Mecklenburger Str. 26 • 24253 Probsteierhagen
www.strompool-probstei.de • email@strompool-probstei.de

- Anzeigensonderveröffentlichung -

- Anzeigensonderveröffentlichung -